

Wobag verschiebt Abriss der Ruine in August-Bebel-Straße

Bagger rücken an, sobald sich die Situation rund um das Corona-Virus entschärft hat

Grevesmühlen. Die Ungewissheit rund um das Corona-Virus zwingt auch die Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft Grevesmühlen (Wobag), ihren Terminkalender neu zu gestalten. Eigentlich sollte in der kommenden Woche der Abriss der Hausnummer 5, das gelblich verputzte Haus neben der einstigen Callies-Villa in der August-Bebel-Straße, begonnen werden.

Doch aus Angst, dass die Abbruchfirma den Schutt aufgrund der Corona-Krise nicht los wird, entschied Wobag-Geschäftsführerin Uta Woge, die Arbeiten zu verschieben. „Wir möchten den Grevesmühlenern und vor allem den Anwohnern nicht zumuten,

dass wochenlang eine halbe Baustelle vorhanden ist“, begründet sie.

Entstehen soll an Ort und Stelle ein neues Gebäude mit Gewerbefläche in der unteren Etage und drei Wohnungen mit Balkonen und Dachterrasse im Obergeschoss. „Sofern die Krise überschaubar ist, legen wir los“, verspricht Uta Woge. Der Termin werde rechtzeitig bekanntgegeben.

Von der Hofseite aus wird der Bagger dann den Abriss vornehmen. Der Gehweg in der August-Bebel-Straße soll in dem Bereich aus Sicherheitsgründen zum Teil gesperrt werden. Der Schutt wird über die Hinterstraße abgefahren. „Deshalb sperren wir ebenfalls

zum Teil die Parkflächen im Bereich der alten Scheunen“, warnt sie vor. Die Scheunen sollen im letzten Schritt des großen Bauvorhabens in Angriff genommen werden. Vorstellen kann sich die Wobag als Bauherr dort einen Neubau mit Carportanlagen im unteren Bereich und Appartements im Obergeschoss.

Die Sanierung der einstigen Callies-Villa in der August-Bebel-Straße 3 ist dagegen in vollem Gang – ein Großprojekt, das einen Umzug des Hauptsitzes der Wobag vorsieht. Eigentlich wollte die Firma das im Winter 2020, spätestens im Frühjahr 2021, realisiert haben. „Doch auch das wird sich vermutlich ein wenig nach hinten verschieben, da momentan nicht mehrere Gewerke mit vielen Angestellten auf Baustellen arbeiten dürfen“, erläutert Uta Woge.

Seit 2015, nachdem das Jobcenter ausgezogen war, geben die Villa und das angrenzende Haus Nummer 5 neben der Deutschen Bank einen traurigen Anblick ab. Die Wobag kaufte die Fläche und die drei Gebäude im vergangenen Jahr von Immobilienhändler Manfred Vogler. In die Villa selbst zieht die Wobag ein. In dem Trakt, in dem die AOK ihren Sitz hatte, sollen andere Unternehmen die Möglichkeit haben, Büroräume einzurichten.

Die Wobag investiert insgesamt vier Millionen Euro in die Neugestaltung der Gesamtfläche. Das jetzige Verwaltungsgebäude soll mit dem Umzug verkauft werden.

Jana Franke



Das Gebäude in der August-Bebel-Straße 5 sollte eigentlich am Montag abgerissen werden. Das wird auf unbestimmte Zeit verschoben. FOTO: JANA FRANKE